Solidaritätsaktion «Café Surprise»

Armutsbetroffenen Personen wird Kaffee spendiert

Im Podium 41 ermöglicht die Solidaritätsaktion «Café Surprise» armutsbetroffenen Menschen, einen kostenlosen Kaffe zu konsumieren und somit am öffentlichen Leben teilnehmen zu können. Mit gleichem Konzept wird auch bald Suppe geschöpft. Die Reformierte Kirche Kanton Zug unterstützt diese Solidaritätsaktion.

Zug In Zug gibt es einige Menschen, die es sich nicht leisten können, ins Café zu gehen und damit am öffentlichen Leben teilzuhaben. Damit auch solche Personen sich auf einen Kaffee treffen können, bietet das Restaurant Podium 41 die Solidaritätsaktion «Café Surprise» an. Wenn Besucher einen Kaffee bestellen, kann zusätzlich einen weiteren bezahlt werden. Dieser zweite Kaffee wird einer Strichliste auf einer Tafel an der Theke hinzugefügt und kann anschliessend von einer bedürftigen Person bestellt werden. Im Podium 41 sind so seit Beginn der Aktion vor einem Jahr fast 1’000 Tassen spendiert worden.

Auf Suppen ausweiten

Domenik Eisenring leitet den Betrieb des Podium 41, das die Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ) im Auftrag der Stadt Zug betreibt, seit Dezember 2019. Er will die Solidaritätsaktion des geteilten Kaffees auch auf die Suppe ausweiten. Zurzeit erarbeitet er dafür ein Konzept. In den letzten Jahrzehnten ist sie durch die Suppentage im ganzen Land zum Zeichen der Solidarität geworden. Gerade die Kirchen organisieren diese Anlässe in der Zeit vor Ostern, die in früherer Tradition als Fastenzeit galt. Künftig kann man also im Podium 41 «eine Suppe für zwei» zahlen, damit selbst eine Suppe geniessen und einem anderen Menschen eine warme Mahlzeit spendieren. Auf der Karte stehen Gulasch- und Gemüsesuppe. Die Reformierte Kirche Kanton Zug unterstützt die Solidaritätsaktionen mit 2’000 Franken. *PD/NK*

Domenik Eisenring, Geschäftsführer Podium 41, erläutert Thomas Bär (links), Kirchenrat Reformierte Kirche Kanton Zug, das neue Konzept «Suppe für 2». z.V.g.

Verabschiedung beim EVZ

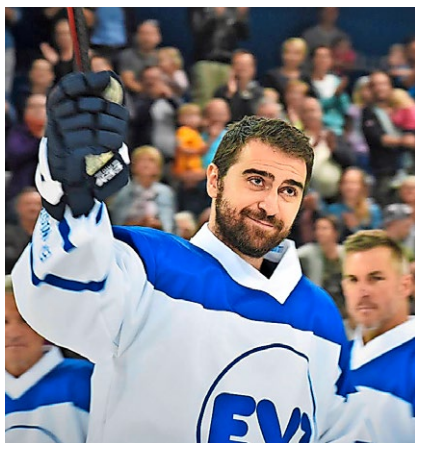
Fabian Schnyder wird nach 17 Saisons verabschiedet

Nach 17 Saisons im Zuger Dress hat sich EVZ Stürmer Fabian Schnyder vor einem Jahr für den Rücktritt entschieden. Am Heimspiel vom Samstag, 18. September wird er in der BOSSARD Arena gebührend verabschiedet.

Zug Am 21. September 2019 bestritt Fabian Schnyder seinen letzten National League-Einsatz für den EVZ. Danach musste er sein Hüftgelenk ein zweites Mal operieren lassen und die Saison 2019/20 vorzeitig beenden. Im Juli 2020 hat sich der langjährige EVZ Captain (2012 bis 2016) entschieden, den am Ende der letzten Saison ausgelaufenen Vertrag nicht mehr zu verlängern und seine Aktivkarriere nach 873 NL-Spielen beim EVZ zu beenden.

Offizielle Verabschiedung im September

Aufgrund der Einschränkungen in der letzten Saison, welche nur noch Geisterspiele erlaubten, wurde die ursprünglich für Ende Oktober 2020 geplante Verabschiedung auf unbestimmte Zeit verschoben. Nun wird es endlich wieder möglich sein, «Schnitz» in einem würdigen Rahmen die Ehre zu erweisen. In Absprache mit Fabian wurde Samstag, 18. September, für die offizielle Verabschiedung gewählt – an diesem Abend empfängt der EVZ den HC



Fabian Schnyder verabschiedet sich vom EVZ. DB Pictures

Fribourg-Gottéron in der BOSSARD Arena. «Fabian hat sich immer in den Dienst des Teams und des Klubs gestellt, seine Leidenschaft und Opferbereitschaft sind einmalig», lobt CEO Patrick Lengwiler den verdienstvollen Sportler und dankt ihm im Namen der ganzen EVZ Familie für den unermüdlichen Einsatz für den EVZ. «Mit ‘Schnitz’ verlieren wir ein langjähriges Vorbild und einen Musterprofi. Er hat unseren aufrichtigen Respekt und grössten Dank verdient. Wir wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste!» Die Ehrung wird direkt vor dem Spiel auf dem Eis stattfinden. Der EVZ bittet deshalb alle Matchbesucher ab 19.30 Uhr auf Ihren Plätzen zu sein. *PD*

Bereits über 10’000 Starts

Zugerberg Finanz Trophy

Die Zugerberg Finanz Trophy verzeichnet Mitte August bereits über 10'000 Starts. So früh wurde die magische Grenze noch nie geknackt. Sie zeigt: Die Trophy ist beliebt wie nie zuvor.

Zug Trotz der heissen Temperaturen sind die Running-Etappe mit Start in Zug und Mountain-Etappe vom Schmittli Neuägeri auf den Zugerberg nach der Sommerpause gut angelaufen. Letzte Woche nahmen Sportlerinnen und Sportler die kurze und mittlere Strecke 330 Mal unter die Füsse. 45 starteten auf der langen Etappe, obwohl das Stück zwischen Choller und Alpenblick überschwemmt gewesen war und eine Umleitung gelaufen werden musste. Seit Montag ist der Chamer Seeweg wieder problemlos passierbar. Auch die Strasse auf den Zugerberg sieht wieder besser aus. Die

Die abwechslungsreiche Etappe kann wieder auf der Originalstrecke gelaufen werden. z.V.g.

beim Unwetter entstandenen Belagsschäden im Bereich Brunegg wurden mittels einer befestigten Kiesschicht provisorisch repariert. Mit 190 Starts nach einer Woche könnte der Rekord von 583 Starts aus dem Jahr 2016 in den nächsten drei Wochen geknackt werden.

Auch der Zuger Hans-Peter Büchler hat eine magische Grenze überschritten. Er hat bereits über 1'000 Kilometer auf seinem Vielstarterkonto und führt diese Rangliste damit mit über 200 km Vorsprung an. Eine eindrückliche Leistung des 75-Jährigen. Den Sieg in dieser Kategorie kann ihm wohl niemand mehr nehmen. Ebenso uneinholbar liegen die Höllgrotten Harriers an der Spitze der Vereins-Trophy. Bei fast 1'300 Starts haben sie bereits über 8'000 Kilometer gesammelt. Der zweitplatzierte Veloclub Menzingen kommt mit rund 1'100 Starts auf insgesamt gut 5'900 Kilometer. Auf den Plätzen 3, 4 und 5 ist das Rennen noch offen; aktuell sind die Stubaianer mit 3'300 km auf Rang 3, die Pauwerbiker mit 3'000 km auf Rang 4 und die Laufgruppe Cham mit 2'800 km auf Rang 5. Alle Ranglisten finden Sie unter *www.zugerbergfinanz-trophy.ch* *PD/NK*

Ausbau auf 7-Tage-Betrieb

Seit letztem Samstag hat das Impfzentrum die ganze Woche geöffnet

Nach den Sommerferien gelten im Impfzentrum in Baar neue Öffnungszeiten. Das Impfzentrum steht seit Samstag, 14. August im 7-Tage-Betrieb zur Verfügung.

Baar Das Impfprogramm im Kanton Zug ist auf gutem Weg, wie der schweizweite Vergleich zeigt. Ein Blick auf die Durchimpfung der Altersklassen macht aber deutlich, dass noch immer Potenzial besteht, insbesondere bei den 12- bis 39-Jährigen. Der Kanton Zug ist bestrebt, die Impfquote weiter zu erhöhen, um eine weitere Ausbreitung des Coronavirus zu bremsen. «Die Hürden für die Impfung müssen so tief wie möglich sein. Gerade jüngere Menschen planen oft kurzfristig. Mit den neuen Öffnungszeiten kommen wir ihnen gezielt entgegen», erklärt Gesundheitsdirektor Martin Pfister. «Jede Impfung zählt auf dem Weg zurück in die Normalität», so Pfister weiter. Um jeder Person einen zeitlich flexiblen Zugang zum Impfzentrum zu ermöglichen, steht das Impfzentrum in Baar im 7-Tage-Betrieb

Gesundheitsdirektor Martin Pfister. ZW Archiv

zur Verfügung. Die neuen Öffnungszeiten gelten seit letztem Samstag, 14. August und sehen folgendermassen aus: Montag bis Sonntag: 11-19 Uhr (mit und ohne Voranmeldung). Bereits vereinbarte Impftermine, die von den neuen Öffnungszeiten abweichen, sind nicht von dieser Änderung betroffen und können wie vereinbart wahrgenommen werden. Wer Hilfestellungen zur Anmeldung für eine Impfung im Impfzentrum benötigt oder Fragen zur Impfung hat, kann sich weiterhin an die entsprechende Hotline unter der Nummer 041 531 48 00 wenden. Dasselbe gilt für Auskünfte rund um das Covid-19-Zertifikat und dessen Ausstellung (041 531 48 90). Für die beiden Hotlines gelten ab Samstag, 14. August ebenfalls neue Betriebszeiten. Die Hotlines sind jeweils sieben Tage die Woche zwischen 9-18 Uhr besetzt.

Testen nach den Sommerferien

Der Bund fordert Reiserückkehrende in einer Kampagne dazu auf, sich nach den Sommerferien – auch ohne Symptome – testen zu lassen. Die BAG-Kampagne richtet sich an alle Nicht-Genesenen und Nicht-Geimpften, die aus den Ferien im In- und Ausland zurückkehren. «Der Kanton Zug unterstützt die Kampagne und ruft alle nicht-geimpften und nicht-genesenen Reiserückkehrenden auf, sich nach den Ferien testen und dann impfen zu lassen», sagt Pfister. *PD*

Ägeri-Award für soziales Engagement

Die Nachbarschaftshilfe Aegerital wurde für herausragende Leistungen geehrt

Der Ägeri-Award wird alle zwei Jahre durch die Gemeinden Ober- und Unterägeri vergeben. Anlässlich der diesjährigen Verleihung wurde die Nachbarschaftshilfe Aegerital für herausragende Leistungen im Ägerital mit dieser Auszeichnung geehrt.

Ägeri Die Nachbarschaftshilfe Aegerital (NHA) leistet seit mehr als 20 Jahren sozialen Einsatz für Nachbarn. Sie begleitet, hilft und unterstützt – freiwillig, unentgeltlich und ohne Verpflichtungen. Nun wurde dieses Engagement mit dem diesjährigen Ägeri-Award ausgezeichnet. Die Gemeinden Ober- und Unterägeri vergeben diese Auszeichnung alle zwei Jahre für herausragende Leistungen. Die Nachbarschaftshilfe dankt für die ihr entgegengebrachte Wertschätzung und Anerkennung. Sie freut

V.l.n.r.: Edith Büttiker und Iris Hess von der NHA mit Paul Iten von der Einwohnergemeinde Oberägeri. EWG Oberägeri/Andreas Busslinger)

sich darauf, auch in Zukunft Menschen zusammenzuführen. Die aktuell 59 Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe offerieren individuelle persönliche Unterstützungen. Dazu werden sie sorgfältig und einfühlsam ausgewählt und auf die jeweilige Aufgabe vorbereitet. Sie wohnen im Ägerital und sind teilweise mehrsprachig. *www.nachbarschaftshilfe-ae.ch* *PD/NK*